

- > Grundsolide Haushaltspolitik
- > „Wege durch die Zeiten“
690 km Wanderwege beschlossen

- > Neues Landesheimrecht:
Der Mensch im Mittelpunkt



Holger Müller

CDUinform

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

Wieviele „C“ steckt in der CDU?

INTERVIEW

mit Weihbischof Dr. Heiner Koch
und Wolfgang Bosbach MdB

AUS DEM BUNDESTAG

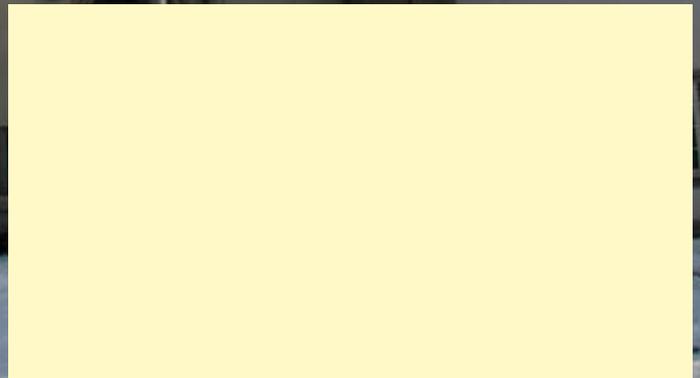
Erbschaftssteuerreform

EIN EREIGNISREICHES JAHR IN EUROPA

Rückblick von Herbert Reul MdEP

DIE OBAMA-DOKTRIN

Ein Quantum Hoffnung



Deutschlands ungeliebte Klimaschützer

Kernkraftwerk Isar

Jahreserzeugung: 19 Mrd. kWh

CO₂-Ausstoß: Null



Beim Schutz unseres Klimas hat Deutschland sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Doch wie lassen sie sich verwirklichen, ohne dass Energie schon bald unbezahlbar wird? Und wie schonen wir das Weltklima, ohne dabei Einbußen bei der Versorgungssicherheit in Kauf nehmen zu müssen? Kernenergie gibt Antworten. Sie liefert etwa ein Viertel des deutschen Stroms und fast die Hälfte der Grundlast. Und sie ist CO₂-frei und damit klimafreundlich – genau wie die Erneuerbaren Energien,

die wir nach Kräften unterstützen. Was denken Sie: Kann Deutschland es verantworten, auf die Kernenergie zu verzichten?

Darüber möchten wir mit allen sprechen, die sich die Frage stellen, wie eine verantwortbare Energieversorgung der Zukunft aussieht.

Mehr unter: www.klimaschuetzer.de



Informationskreis
KernEnergie

VORSPRUNG WIRD IN DER KRISE GEMACHT

Dass in der Adventszeit statt Besinnlichkeit geschäftige Hektik herrscht, kennen und beklagen wir in jedem Jahr. Zuviel soll noch vor dem Weihnachtsfest oder dem Jahreswechsel erledigt werden.

2008 sorgt die heraufziehende Wirtschaftskrise in der Politik für zusätzliche Aufregung. Es scheint, als gäbe es Preise für den unsinnigsten und für den teuersten Vorschlag zu gewinnen. Angela Merkel hebt sich wohlthuend davon ab und übermittelt den zweifelnden Konsumenten, dass es zu diesem Weihnachtsfest keine Media-Markt-Gutscheine vom Staat geben wird. Mit Staatsschulden entfachte Strohfeuer haben sich schon bei geringeren Krisen als unwirksam erwiesen. Kurzfristige Mitnahmeeffekte und langfristige Belastungen unserer Kinder und Enkel waren und wären die Folge.

Was wir schon seit Jahren für richtig halten, ist auch heute das Gebot der Stunde: Wir müssen unser Land nachhaltig fit machen. Zukunftsinvestitionen waren und sind mehr denn je gefragt: zu allererst mehr Bildung, eine bessere Infrastruktur, ein tatsächlicher Bürokratieabbau, gesunde Lebensverhältnisse, die innovativsten, besten und sichersten Produkte der Welt und ein einfacheres Steuersystem, das vor allem den Menschen nützt, die Tag für Tag ihrer Arbeit nachgehen.

Für diese Zukunftsinvestitionen werden wir mehr Geld benötigen, aber damit allein wird es nicht getan sein. Noch mehr benötigen wir die Veränderung in den Köpfen jedes einzelnen Bürgers, auch

von Ihnen und auch von mir: mehr Leistungswille, mehr Bildungsbereitschaft, mehr Rücksichtnahme und mehr Nächstenliebe. Je schneller und je konsequenter wir diese Ziele erreichen, desto besser werden wir nach der Krise dastehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen erholsamen Jahreswechsel. Für das neue Jahr wünsche ich jedem Einzelnen unserer Leser Gesundheit und Zufriedenheit, und uns allen gemeinsam im Superwahljahr 2009 einen eindeutigen Wählerauftrag, damit wir unser Land auf einen nachhaltig erfolgreichen Kurs bringen können.

Herzliche Grüße

Ihr




RAINER DEPPE MDL
ist Kreisvorsitzender
der CDU im
Rheinisch-Bergischen Kreis



FOTO: WWW.PIXELIO.DE

IHRE POLITISCHEN WEIHNACHTSWÜNSCHE:

Senden Sie uns Ihre politischen Wünsche für den Rheinisch-Bergischen Kreis per E-Mail an:

WEIHNACHTSWUNSCH@CDURBK.DE.

Wir werden jeden einzelnen Wunsch prüfen und unser möglichstes tun, um ihn

zu erfüllen. Wir wollen wissen, wo der Schuh drückt, aber auch, wo etwas besonders gut läuft. Machen Sie mit. Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und CDUinform wünschen eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.



Kolumne

- 3 RAINER DEPPE
VORSPRUNG WIRD IN DER KRISE GEMACHT
- 3 IHRE POLITISCHEN WEIHNACHTSWÜNSCHE

News & Namen

- 6 JUBILAREHRUNG
CDU ehrt langjährige Mitglieder
- 6 ÜBERWÄLTIGENDES VOTUM
Wolfgang Bosbach MdB wieder aufgestellt
- 7 AUFSTELLUNG LANDRAT
Einladung zur Aufstellungsversammlung

Aktuell

- 5 UWE PAKENDORF
EIN QUANTUM HOFFNUNG ... AUS DEM US-WAHLKAMPF

Porträt

- 17 FRAGEN AN ULRICH MICHAEL IWANOW
„ZIELE ERREICHEN KANN MAN NUR MIT VEREINTEN KRÄFTEN!“

- 6 SILVIA ZANDERS
Bundesverdienstkreuz
- 6 VERWALTUNGSRAT SSG 09
Drei neue Mitglieder im Gremium
- 7 PÜTZ ROTH
International Funeral Award gewonnen

*Liebe Leserin,
lieber Leser!*

Die Lage an den Finanzmärkten ist kritisch, die Weltwirtschaft steht vor einer Rezession wie wir sie aller Voraussicht nach schon lange nicht mehr hatten. An ein fröhliches Weihnachten wagen viele Menschen nicht mehr zu glauben. Für viele Arbeitnehmer und Unternehmer könnte das nächste Jahr auch wirklich schlechte Nachrichten bringen. Schon jetzt sind vor allem in den Werken deutscher Autobauer Kurzarbeit, Zwangsurlaub und stillstehende Produktionsbänder angesagt.

Wie ein Fels in der Brandung wirkt da unsere Kanzlerin, die zwar durchaus mit zupackender Hand die Finanzmärkte mit einem Stabilisierungsfond zu retten versucht und ein Konjunkturpaket auf den Weg gebracht hat, dass auch im europäischen Maßstab seines Gleichen

**Angela Merkel:
Wie ein Fels in
der Brandung**

sucht, jedoch den täglichen Ruf nach weiteren Maßnahmen vorerst eisern widersteht. Denn bei aller Panik gibt es auch Anzeichen, die belegen, dass die Welt im nächsten Jahr nicht untergehen wird. Denn die Mehrheit des Mittelstandes (61 Prozent der Unternehmen) blickt laut Umfrage des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) optimistisch in die Zukunft oder rechnet mit einer stabilen Wirtschaftslage.

Diese Nachricht wirkt in der depressiven Stimmungslage unserer Nation wie ein helles Licht der Hoffnung. Und diese Hoffnung ist nur durch einen festen Glauben (in diesem Fall an die Wirtschaftskraft unseres Landes) möglich, den wir als christliche Partei in schweren Zeiten bestärken müssen. Denn dieser Glaube an die Innovationsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft unserer Menschen ist berechtigt. Wer diesen Optimismus verbreitet, wird auch die Kräfte mobilisieren können, die notwendig sind, um gestärkt aus dieser Krise herauszugehen.

Daher hoffen wir Ihnen bei der Lektüre dieser vorweihnachtlichen Ausgabe, viele Anregungen für eine Politik im Gleichgewicht unseres christlichen Glaubens geben zu können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein fröhliches Weihnachten und einen optimistischen Start ins neue Jahr.

IHR UWE PAKENDORF



Titel

- 8 DAS „C“ IN DER CDU
Können wir unserem christlichen Anspruch gerecht werden?
- 8 „KIRCHE UND POLITIK“
Bericht vom Altenberger Forum von Birgit Tambour-Bischoff
- 9 WELCHE BEDEUTUNG HAT DAS „C“ IN DER CDU FÜR SIE?
Fragen an vier Mitglieder
- 10 „MEINE HOFFNUNG IST, DASS DIE KIRCHE SICH EINMISCHT“
Interview mit Weihbischof Dr. Heiner Koch und Wolfgang Bosbach MdB



Parlament

- 14 HERBERT REUL
EIN EREIGNISREICHES JAHR IN EUROPA
- 14 WOLFGANG BOSBACH
ERBSCHAFTSSTEUERREFORM
- 15 HOLGER MÜLLER
SCHWIMMUNTERRICHT AN DER SCHULE VERBESSERN
- 15 RAINER DEPPE
NEUES LANDESHEIMRECHT: DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Kreistag

- 16 EDUARD WOLF
GRUNDSOLIDER HAUSHALT
- 16 CHRISTOPHER SCHIEFER
„WEGE DURCH DIE ZEITEN“

Gliederungen

- 18 CDU OV BECHEN
NEUER VORSTAND GEWÄHLT
- 18 CDU OVERATH
SOZIAL-OSKAR AN OVERATHER SCHÜLERIN
- 19 CDU BERGISCH GLADBACH
100 PROZENT FÜR LUTZ URBACH
- 19 CDU ODENTHAL
STARTKLAR FÜR DEN WAHLKAMPF
- 19 CDU WERMELSKIRCHEN
CDU ZEIGT GESCHLOSSENHEIT
- 19 CDU RÖSRATH
MOMBAUER INS AMT EINGEFÜHRT

Vereinigungen

- 21 JU OVERATH
NEUER VORSTAND
- 21 JU BERGISCHES LAND
BERGISCHE KAFFETAFEL
- 21 SEN NRW
AUF DEM STAND DER ZEIT
- 21 CDU STUDIEN- UND BEGEGNUNGSREISEN E.V.
NEUES REISEPROGRAMM IST DA!
- 22 SEN RÖSRATH
WoBo in RÖSRATH
- 23 SPENDENAUFRAF

Rubriken

- 4 EDITORIAL
- 12 TERMINE
- 20 CDU TRAUERT UM BERND ERLINGHEUSER
- 20 IMPRESSUM

EIN QUANTUM HOFFNUNG

Was wir aus dem US-Wahlkampf lernen können...



FOTO: WWW.BARACKOBAMA.COM

Hochrechnung landesweit fast jeden potentiellen Obama-Wähler persönlich angesprochen haben. Die viel beschriebene E-Mailkampagne und Internet-Plattform „www.my.barackobama.com“ waren genauso wie sein Web-Auftritt, der das Video als Interaktionselement eines charismatischen Politikers erfunden hat, den Wahlkämpfern nicht neu. Jedoch wurden diese Medien in einer Perfektion genutzt, die bisher unbekannt gewesen ist.

All diese Handwerkszeuge sind sicherlich ein wichtiger Bestandteil dieses Sieges. Was ist jedoch die beste Homepage wert, wenn sie keiner besucht? Was kann der engagierteste Straßenwahlkämpfer ausrichten, wenn keiner seine Botschaft hören möchte? Und woher sollen die Spenden kommen, wenn keiner an den Erfolg glaubt? Der wahre Kern dieses Wahlsieges liegt nicht in der oben beschriebenen „Hardware“ des Wahlkampfes sondern in seiner „Software“. Die Software ist „Obama“ persönlich und seine Programmiersprache ist die „Hoffnung“. Chefprogrammierer ist, wenn man diese Analogie weiter denkt, der Wahlkampfleiter David Axelrod, der zukünftig auch als Chefberater ins Weiße Haus einziehen wird.

Selbstverständlich war es in erster Linie das Wort „Wandel“, das fast alle Rednerpulte und Wahlkampfsticker zierte. Diese Wahlkampfstrategie, in der der Wandel der politischen Verhältnisse an erster Stelle stand, hat es geschafft, eines der Urbedürfnisse der Menschen zu befriedigen: Das Prinzip der „Hoffnung“. Unter George W. Bush erstarrte das Land in einer Schock-Starre aus finanzieller Verschuldung, wachsenden sozialen Unterschieden und einem blutgetränkten Antiterrorkampf. Die Hoffnung auf einen Wandel in diesen Kernpunkten und das Vertrauen in die Person Obama, diese Hoffnungen auch erfüllen zu können, hat Wählerschichten eröffnet, die zuvor jegliche Hoffnung in die Politik verloren hatten. Selbst sein unterlegener Kontrahent McCain musste im Moment seiner Niederlage eingestehen, dass Obama „die Hoffnungen vieler beflügelte“ hat.

Schauen wir jedoch zurück nach Deutschland und auf die vor uns stehenden Wahlen in 2009. Wachsende Klassenunterschiede und das Gefühl eines Gerechtigkeitsdefizits in der Gesellschaft spiegeln bei nüchterner Betrachtung die

vorherrschende Stimmung in unserem Land am ehesten wider. Zudem ist bei vielen Menschen die Hoffnung auf eine Lösung der Probleme durch die Politik verloren gegangen. Damit ist die Ausgangssituation in Deutschland zu der der Vereinigten Staaten durchaus vergleichbar. Alle Kritiker, die jetzt behaupten, dass amerikanische Wahlkampfmethoden nicht zu den Erwartungen deutscher Wähler passen, haben mit Sicherheit zu einem großen Teil Recht. Auch wenn die Begeisterungsfähigkeit deutscher Wähler für Politik nicht mit der in den USA vergleichbar ist, so wird auch in Deutschland jeder Wahlkämpfer im Vorteil sein, der die Hoffnung auf einen Wandel zum Besseren glaubwürdig verkörpern kann. Zudem hat sich die Kontinuität der politischen Aussagen als Schlüssel für den Wahlsieg gezeigt. Das Obama-Team hat es seit der Verkündung der Kandidatur vor zwei Jahren geschafft, die gleichen Kern-



Wahlkampfmedium Homepage: Politik als Entertainment

aussagen ohne jeglichen Strategiewechsel zu transportieren. Auch davon ist zu lernen und insbesondere die CDU hat die besten Voraussetzungen diese Inhalte umzusetzen. Denn Kontinuität ist die Ur-eigenschaft des Konservativen und Hoffnung die Basis unseres christlichen Menschenbildes. Lasst uns diese Hoffnung ins Land tragen und den Menschen zurufen: Ja, wir schaffen das! Yes, we can!



UWE PAKENDORF

ist Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

Zwei Kriege, ein Planet in höchster Gefahr, die schwerste Finanzkrise in einem Jahrhundert“, so bezeichnete Barack Obama, neugewählter Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, die Herausforderungen, denen er sich in den kommenden Jahren seiner Präsidentschaft stellen muss. Wahrlich eine gewaltige Aufgabe, die er in seiner Siegesrede in Chicago wie auch zuvor schon im Wahlkampf skizziert hatte. Doch verschreckt hat er die Wähler damit nicht. Im Gegenteil, er hat das Vertrauen einer breiten Mehrheit in der Bevölkerung gefunden – besonders bei Menschen, die durch Wahlenthaltung aufgefallen sind.

Zu einer Pop-Ikone ist er geworden, einem Menschen, dem zugetraut wird das Unmögliche zu schaffen. Wie konnte er jedoch dieses Vertrauen gewinnen und diese Begeisterung schüren, die zuvor fast undenkbar war? Selbstverständlich waren es die rekordverdächtigen Spendeneinnahmen, die es ihm erlaubt haben, einen Wahlkampf zu führen, der die Medien beherrschte und die Helfer finanzierte, die nach demoskopischer

SILVIA ZANDERS MIT BUNDESVERDIENSTKREUZ AUSGEZEICHNET



Für ihr langjähriges soziales Engagement wurde Silvia Zanders stellvertretend für den Bundespräsidenten von Landrat Rolf Menzel mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Der Bundespräsident würdigt insbesondere den Einsatz der vierfachen Mutter für Kinder und Jugendliche. Silvia Zanders hat 1985 den Verein „Bürger für uns Pänz“ mitgegründet. Der Verein bemüht sich als eine Art Bürgerinitiative besonders um Heranwachsende. Darüber hinaus engagiert sich Silvia Zanders mit großem Elan für das Deutsche Rote Kreuz. Sie ist stellvertretende Vorsitzende im Ortsverein Bergisch Gladbach. **TF**

VERWALTUNGSRAT DER SSG 09 MIT DREI NEUEN MITGLIEDERN



Michael Hahn (Foto li.) wird Vorsitzender – auch Landrat Rolf Menzel (Mitte) und Alois Palmer (re.) sind neu im Aufsichtsgremium.

Im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des SV Bergisch Gladbach 09 wurden Michael Hahn, Landrat Rolf Menzel und Alois Palmer einstimmig in das oberste Gremium des Mittelrheinligisten gewählt. Michael Hahn wird den Verwaltungsrat leiten, Wolfgang Bosbach ist sein Stellvertreter. Neben den Genannten gehören Horst Becker, Otto Fell, Hans Hochköppler und Heinz Koll dem Verwaltungsrat an. **TF**

CDU RHEINISCH-BERGISCHER KREIS EHRT LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

Am 26. November wurden langjährige und verdiente Mitglieder der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis für ihre Treue und Verdienste geehrt. Gleich zwei Mitglieder konnten die Ehrung für ihre 60-jährige Mitgliedschaft in der CDU aus den Händen des Kreisvorsitzenden Rainer Deppe MdL entgegennehmen. Zuvor hatte der Bezirksvorsitzende und Europaabgeordnete

Herbert Reul zum Thema „Hat Europa Zukunft?“ referiert und die Anwesenden auf den anstehenden Europawahlkampf eingestimmt. Seinen Ausklang fand der gelungene Abend in geselliger Runde und bei Erzählungen und Anekdoten aus vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit. Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis gratulierte allen Jubilaren sehr herzlich und ist dankbar für die jahrzehntelange Treue. **TF**



Unsere geehrten Mitglieder für 50 Jahre Mitgliedschaft in der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

ÜBERWÄLTIGENDES VOTUM FÜR WOLFGANG BOSBACH

ERNEUTE KANDIDATUR FÜR DEN BUNDESTAG UNTER DACH UND FACH



Odenthal. Der 56-jährige Rechtsanwalt und amtierende direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach wird bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 erneut als Kandidat der CDU für den Wahlkreis 101, Rheinisch-Bergischer Kreis, antreten. Bosbach wurde am 25.10.2008 von der mit 225 stimmberechtigten Teilnehmern sehr gut besuchten Kreismitgliederversammlung mit 98,2 Prozent der Stimmen als Kandidat nominiert.

„Wobo“, der seit 1987 mit seiner Frau Sabine verheiratet und stolzer Vater von drei Töchtern ist, bewirbt sich somit seit 1994 zum fünften Male um das Direktmandat im Rheinisch-Bergischen Kreis. **TF**

DER FORTSCHRITT IM KREIS HEISST: LANDRAT ROLF MENZEL



Landrat Rolf Menzel, vom Kreisvorstand einstimmig nominiert

Der Termin steht zwar noch nicht amtlich fest, dennoch wirft die im nächsten Jahr anstehende Kommunalwahl bereits ihre Schatten voraus. Voraussichtlich am 07. Juni 2009 wird sie gemeinsam mit der Europawahl stattfinden. Das heißt für die Bürgerinnen und Bürger im Rheinisch-Bergischen Kreis, dass sie gleich fünf Stimmen zu verteilen haben. Eine Stimme ist für die Neuwahl des Europaparlaments bestimmt. Darüber hinaus gibt es vier Stimmen auf kommunaler Ebene: eine für das örtliche Ratsmitglied, eine für den

Bürgermeister, eine für das Kreistagsmitglied und eine für den Landrat.

Landrat Rolf Menzel ist seit dem Jahr 2004 im Amt. Seitdem prägt er die erfolgreiche Arbeit der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis maßgeblich mit. Unter seiner Führung konnte der Kreis seine - auch überregional - gute Positionierung weiter ausbauen. Viele Aufgaben wurden in seiner Amtszeit bereits erledigt, andere Projekte stehen noch am Anfang. Beispielhaft sei hier der von Landrat Menzel initiierte Strategieprozess „RBK 2020“. Hier wurde eine Plattform geschaffen, die mit sehr breiter Beteiligung maßgeblicher Akteure verschiedenster gesellschaftlicher Bereiche Zukunftsperspektiven für den Kreis entwickelt. Es gilt nunmehr, die sich hieraus ergebenden einzelnen Projekte voranzutreiben und den Prozess erfolgreich weiterzuführen.

Viel getan - viel zu tun - so könnte man sagen. Denn natürlich hat Rolf Menzel sich auch für die nächsten Jahre noch einiges vorgenommen und möchte seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Der Kreispartei Vorstand hat ihn daher für eine weitere Amtszeit als Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises nominiert und schlägt den Mitgliedern der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis für die am 10. Januar 2009 stattfindende Mitgliederversammlung vor, Rolf Menzel erneut zum Landratskandidaten der CDU zu wählen. **TS**

EINLADUNG ZUR AUFSTELLUNG DES LANDRATSKANDIDATEN

Als Landratskandidaten für den Rheinisch-Bergischen Kreis schlägt Ihnen der CDU-Kreisvorstand einstimmig Rolf Menzel vor. Als amtierender Landrat beweist er tagtäglich, dass er das Amt mit Lust und Können ausfüllt und ein großer Sympathieträger unserer Partei ist.

Zur öffentlichen Kreismitgliederversammlung zur Wahl des Landratskandidaten sind alle Mitglieder und Freunde der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis ganz herzlich eingeladen.

Der beste Start in den Wahlkampf ist eine gut besuchte Aufstellungsversammlung und ein tolles Ergebnis für den Kandidaten. Helfen Sie mit, unseren Landratskandidaten mit kräftigem Rückenwind in den Wahlkampf zu schicken. Wir sehen uns am 10. Januar in Odenthal!

**Samstag,
10. Januar 2009**

um: 11:00 Uhr

**im: Forum des
Schulzentrums
Odenthal
An der Buchmühle
51519 Odenthal**

“THE BEST OF ALL” - BESTATTUNGSHAUS PÜTZ- ROTH BEIM INTERNATIONAL FUNERAL AWARD IN ANT- WERPEN AUSGEZEICHNET



Zum 10-jährigen Jubiläum des Funeral Awards wurde unter allen Preisträgern der Kategorien „Friedhof“, „Krematorium“, „Bestattungsdienstleistung“ und „Zulieferer“ aus den Ländern Belgien, Niederlande und Deutschland der Branchenprimus bestimmt.

Als „The Best of All“ fiel die Wahl auf das Bestattungshaus Pütz-Roth aus Bergisch Gladbach. Der Funeral Award wurde vor zehn Jahren von belgischen Bestattern, Friedhofs- und Krematoriumsbetreibern (Städte und Gemeinden) und Zulieferern ins Leben gerufen. Schon bald kamen die Anbieter aus den Niederlanden und Deutschland dazu.

Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis gratuliert Fritz Roth und seinem Team sehr herzlich zu diesem Erfolg. **TF**

RAINER HUSSELS NEUER VORSITZENDER DES DRK- ORTSVEREINS WERMELS- KIRCHEN



Wermelskirchen. Rainer Hussels (Foto re.) wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes Wermelskirchen einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger Hans-Udo Höltken (li.) wurde nach 23-jähriger Amtszeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. CDUinform gratuliert beiden sehr herzlich. **TF**

DAS „C“ IN DER CDU

DIE CDUINFORM GEHT DER FRAGE NACH, IN WIE WEIT WIR UNSEREM CHRISTLICHEN ANSPRUCH NOCH GERECHT WERDEN

Das „C“ in der CDU sorgt immer wieder für neue Debatten. Gegründet wurde die Union nach dem zweiten Weltkrieg als überkonfessionelle christliche Partei in Abgrenzung zur Barbarei der NS-Herrschaft. Besonders in den ersten Jahren ihrer Gründung waren die Debatten über die christliche Ausrichtung und die Interpretation des „C“ besonders intensiv. Karl Arnold hat wie kein zweiter an der inhaltlichen Ausgestaltung dieser Frage gearbeitet und unsere Partei geprägt. Bis heute sind diese Thesen in unserem Grundsatzzprogramm zu finden und insbesondere die NRW-CDU ist stolz auf ihre besondere Stellung in dieser Frage.

Doch unser christliches Selbstverständnis in Bezug auf unsere Politik ist vor allem aus Sicht der Öffentlichkeit nicht mehr Natur gegeben. Die politischen Kompromisse der Großen Koalition haben ihren Beitrag dazu geleistet. Kardinal Meisner hat uns das „C“ bereits aberkannt.

Die journalistische Welt ist sich einig, dass die CDU immer weniger zu ihrem christlichen Kern findet. Ist dem jedoch wirklich so? Die CDUinform widmet sich daher gerade jetzt, in Zeiten der Rezession und der Verunsicherung über die Zukunft unseres Landes, dieser, für unsere Ausrichtung, alles entscheidenden Frage.



UP Das Kreuz als christliches Bekenntnis im Sitzungssaal der CDU/CSU Bundestagsfraktion

13. ALTENBERGER FORUM „KIRCHE UND POLITIK“

„ARMUTSBEKÄMPFUNG IST ZENTRALE AUFGABE DER POLITIK“

Auf Einladung des Landrats Rolf Menzel und des Ökumenausschusses des Rheinisch-Bergischen Kreises diskutierten am 18. November 2008 vier Fachleute mit mehr als 100 Gästen im Martin-Luther-Haus in Altenberg über Armut in Rhein-Berg.

Geringe Bildung erhöht das Armutsrisiko. In diesem Punkt waren sich die Podiumsgäste einig. Aber offensichtlich hat Armut viele Gesichter. Professor Thomas Münch von der Fachhochschule Düsseldorf beschrieb sie als jung, weiblich, allein erziehend und arbeitslos. Judith Becker, Leiterin des Netzwerkes „Wohnungsnot RheinBerg“, hingegen fasste Armut unter männlich, mittelalt und ledig zusammen. Markus Kerckhoff, Vorstand der Bergisch Gladbacher Tafel, die zurzeit 2.900 Menschen mit Lebensmitteln versorgt, wies auf die Armut vieler älterer Menschen hin, die das Angebot der Tafeln



V.l.n.r.: Melanie Wielens, Landrat Rolf Menzel, Markus Kerckhoff, Judith Becker und Prof. Thomas Münch



Über hundert Teilnehmer besuchten das Martin-Luther-Haus in Altenberg

kaum nutzen. Als politisch besonders brisant schätzte Landrat Rolf Menzel die Situation der 1.200 Menschen ein, die ihre Familien trotz Vollzeitbeschäftigung nur mit Hilfe der öffentlichen Hand ernähren könnten.

Nach der Diskussion, an der sich Vertreter von Wohlfahrtsverbänden und Kirchen, Kommunalpolitiker sowie Betroffene beteiligten, stand die unausgesprochene Erkenntnis im Raum: Es ist richtig und wichtig, initiativ zu werden und Menschen in akuter Not zu unterstützen. Mittelfristig ist es aber Aufgabe der Politik Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Armutsrisiko reduzieren und gangbare Auswege aus der Armut aufzeigen.

BTB

„C“DU

WELCHE BEDEUTUNG HAT DES „C“ IN DER CDU FÜR SIE?

BIRGIT TAMBAUR-BISCHOFF UND UWE PAKENDORF FRAGTEN NACH:



DANIELA VIOLA PFAU ist Lehrerin (Evangelische Religionslehre und Sozialwissenschaften) und stellvertretende Kreisvorsitzende der Jungen Union Rheinisch-Bergischer Kreis

PFAU: Meiner Meinung nach wurde das „C“ in der CDU in den letzten Jahren zu sehr vernachlässigt. Es ist an der Zeit, wieder mehr christliche Verantwortung

zu übernehmen. Vor allem in den Themen Gerechtigkeit und Solidarität. Die „Geiz-ist-geil-Mentalität“ hat auch leider in der CDU zunehmend Fuß gefasst. Das Zwischenmenschliche ist dabei gesellschaftspolitisch vernachlässigt worden. Insbesondere die Rückbesinnung auf christliche Werte kann helfen, unser politisches Profil zu schärfen. Ist jedoch das „C“ in unserem Namen lediglich eine hohle Phrase, so wird auch das Fundament unserer Politik untergraben.

PETER MÖMKES

ist Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Bergisch Gladbach

MÖMKES: Das „C“ in der CDU hat für mich fundamentale Bedeutung für unsere Politik. Handeln aus christlichem Glauben ist der Freiheit verpflichtet. Das bedeutet nicht, frei zu sein von Verantwortung, sondern frei zu sein für Verantwortung für die Menschen und die Schöpfung. Deshalb setzen sich Christen in unserer CDU dafür ein, diese Grundüberzeugung im politischen Alltag wirken zu lassen.



HARTMANN: Als Christen haben wir eine Verantwortung für die Welt und auch für unsere Mitmenschen. Dazu gehört auch, sich



auf kommunaler Ebene politisch einzumischen und nicht einfach zu sagen: „Ich kümmere mich nur um mich, der Rest geht mich nichts an.“ Diese positive Einstellung zur Gesellschaft ist meiner Meinung auch der Grund für die Stärke der CDU auf kommunaler Ebene.

THOMAS HARTMANN

ist Parteivorsitzender des CDU Stadtverbandes Bergisch Gladbach

MÜLLER: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Matthäus 22,39) - dass ist meiner Meinung nach unser Auftrag und muss unser Grundverständnis einer christlich und sozial geprägten Politik sein. Unsere Arbeit baut auf die Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Unser gesellschaftliches Miteinander kann nur gelingen, wenn wir menschliches Miteinander pflegen. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Bewahrung der Schöpfung sind für mich Kernanliegen unserer Politik. Der wirtschaftliche und soziale Wohlstand ist mit dem Schutz von Natur, Umwelt und der Lebensqualität der Verbraucher in Einklang zu bringen. Gemäß dieses Mottos konnte ich als Delegierte für den Rheinisch-Bergischen Kreis auf dem Bundesparteitag in Stuttgart Änderungsanträge zum Leittrag „Bewahrung der Schöpfung: Klima-, Umwelt- und Verbraucherschutz“ durchsetzen.



VERA MÜLLER

ist Stellvertretende Parteivorsitzende der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

„MEINE HOFFNUNG IST, DASS DIE KIRCHE SICH WEITERHIN EINMISCHT“

FÜR DIE EINEN IST ES EINE MORALISCHE VERPFLICHTUNG, FÜR DIE ANDEREN EIN HISTORISCHES RELIKT UND FÜR DIE NÄCHSTEN EIN UNÜBERWINDBARER SPAGAT. IM GESPRÄCH NÄHERN SICH WEIHBISCHOF DR. HEINER KOCH UND WOLFGANG BOSBACH, STV. VORSITZENDER DER CDU/CSU-FRAKTION IM BUNDESTAG, DEM „C“ IN DER CDU.



Das Gespräch führte Birgit Tambaur-Bischoff

Herr Weihbischof, wie positioniert sich die Kirche in unserer Gesellschaft?

KOCH: Die Kirche hat zunächst einmal einen ganz klaren, tief religiösen Auftrag. Sie verkündet die frohe Botschaft der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, und das immer in Bezug zur aktuellen Gegenwart. Sie gibt den Menschen Perspektive, Halt und Hoffnung, fordert sie aber gleichzeitig heraus ihr Denken und Handeln vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens zu hinterfragen.

Dann ist die Kirche auch eine gesellschaftspolitische Größe?

KOCH: Ja, denn allein zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland gehören den beiden großen Kirchen an. Diese großen Gemeinschaften umfassen auch Hunderttausende, die als Christen tagtäglich die Gesellschaft in diesem Land prägen und gestalten. Die Kirche ist die größte gesellschaftliche Gruppe in Deutschland und steht zu ihrem gesellschaftlichen Auftrag.

Und inwieweit mischt sich Kirche in die Politik ein?

KOCH: Das Kirchenrecht untersagt Geistlichen die aktive Mitgliedschaft in einer Partei oder die Leitung einer Gewerkschaft. Das ist klug, denn es schützt den kirchlichen Amtsträger vor politischen Bindungen. Als Bischof beziehe ich aber Stellung, wenn das Evangelium mich zur Äußerung drängt. Zum Beispiel kritisiere ich eine Bildungspolitik, die ausschließlich auf die Wirtschaftsfähigkeit eines jungen Menschen abzielt und damit dem Menschsein nach christlicher Auffassung nicht gerecht wird.

Herr Bosbach, welche Beziehung haben Sie persönlich zur Kirche?

BOSBACH: In meiner Familie hat Religion immer eine große Rolle gespielt, zumal meine Mutter protestantisch, aber mein Vater katholisch ist. Meine Schwester und ich wurden katholisch erzogen. Ich war zunächst Messdiener, dann Lektor und ich bin ganz bestimmt nicht durch Zufall Mitglied einer Partei geworden, die das „C“ im Namen führt.

Welche Bedeutung hat das „C“ in der CDU?

BOSBACH: Sowohl eine historische als auch eine inhaltliche. Nach den Schrecken der Nazi-Herrschaft wollte die Union ganz bewusst Politik aus christlichem Glauben machen, aber nicht getrennt nach Konfessionsgrenzen. Inhaltlich bedeutet das: Politik nach dem christlichen Menschenbild. Der Mensch hat als Ebenbild Gottes eine unantastbare Würde, er ist frei, aber auch fehlbar und übernimmt Verantwortung für sich, aber auch für die Gemeinschaft. Aus diesen Grundgedanken heraus Politik zu gestalten, ist eine spannende Aufgabe. Gerade in einer Zeit, in der viele fordern, die Kirche solle sich aus politischen Fragen heraushalten.

KOCH: Aber nicht alle Christen in der CDU tragen diesen christlichen Kompass in sich. Manche haben ihn verloren. Für andere ist er nicht mehr als eine wertkonservative Haltung. Das halte ich für nicht ungefährlich, denn der Begriff des christlichen Menschenbildes ohne konkreten Glaubens- und Kirchenbezug unterliegt willkürlicher Interpretation.

Wie eng ist das Verhältnis zwischen Kirche und CDU?

KOCH: Obwohl es punktuelle Übereinstimmungen mit allen Parteien gibt, ist die Zahl der Christen, die sich in der CDU engagieren, sicher immer noch am größten. Das heißt natürlich nicht, dass man immer einer Meinung ist. Vielmehr führen sehr offene, durchaus auch kontroverse Gespräche von Seiten der Kirche und der CDU zu wichtigen Erkenntnisfortschritten, die sich ja letztendlich auch politisch auswirken. Trotz mancher gravierender Einwände erkenne ich aber im Grundsatz das ernste



RECHTSANWALT WOLFGANG BOSBACH, MdB

ist direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Rheinisch-Bergischen Kreis und stv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.



WEIHBISCHOF DR. HEINER KOCH

ist im Erzbistum Köln beauftragt für den Pastoralbezirk Süd und Mitglied der Deutschen Bischofskonferenz (Kommission VI „Gesellschaftliche und Soziale Fragen“ und Kommission XI „Ehe und Familie“).

Bemühen, den christlichen Weg in der Partei zu finden und zu gehen.

BOSBACH: Das sehe ich ähnlich. Mit einem nicht unwesentlichen Unterschied: Politik muss oft Koalitionen bilden und in der Folge Kompromisse schließen. Das muss die Kirche nicht.

Welches Menschenbild lag der Bundestagsdebatte um die Stichtagsverschiebung in der embryonalen Stammzellenforschung zugrunde?

KOCH: Mit den Entscheidungen mancher CDU-Politiker bin ich überhaupt nicht einverstanden und melde mich klar zu Wort. Ich frage mich allerdings auch selbstkritisch, ob die Kirche den Ausgang der Debatte durch einen intensiveren Kontakt zu den Abgeordneten nicht stärker hätte beeinflussen können.

BOSBACH: Bei aller notwendigen Flexibilität gibt es aber auch Themen, die einem Kompromiss nicht zugänglich sind. Wenn der Beginn des Lebens mit der Verschmelzung von Ei und Samenzelle beginnt, leiten sich daraus automatisch bestimmte Antworten ab. Aber es gibt in der CDU natürlich auch Kollegen, die das anders sehen. Übrigens: Vom Tag des Inkrafttretens der neuen Stichtagsregelung bis heute (18.11.08) ist kein einziger Auftrag für die Forschung mit neuen embryonalen Stammzelllinien eingegangen!

KOCH: Dieses Beispiel zeigt, dass es in einer Demokratie nicht nur um die Frage von Mehrheit oder Minderheit geht, sondern um Werte. Je schwächer der Mensch, wie hier das ungeborene Leben, desto stärker muss der Schutz einer solchen Wertegemeinschaft sein. Das wäre christlich, und ich denke auch demokratisch.

Wie arbeitet die katholische Kirche hier im Kreis mit der Politik zusammen?

KOCH: Nach meinen Erfahrungen ist die Kommunikation zwischen Kommunalpolitikern und Kirchenverantwortlichen im Kreis sehr dicht, was entscheidend daran liegt, dass Politiker – häufig aus der CDU – gleichzeitig in der kirchlichen Gemeinschaft Verantwortung tragen. Gemeinsame Veranstaltungen, wie das Altenberger Forum „Kirche und Politik“ oder der jährliche Neujahrsempfang des Kreiskatholikenrates fördern den Meinungsaustausch. In den Gemeinden vor Ort werden konkrete Herausforderungen, wie beispielsweise der Abbau von Kindergartenplätzen oder die Finanzierung von Beratungsstellen in der Regel sehr konstruktiv gelöst. Leider ist die Selbstverständlichkeit, mit der sich Christen auch in der Politik engagieren, über



die Jahre verloren gegangen. Das wird die Situation möglicherweise verändern.

Ist dieser Austausch wichtig für Ihr Mandat, Herr Bosbach?

BOSBACH: Ja, und es ist ja meine Hoffnung, dass die Kirche sich auch weiterhin einmischet. Denn das ungeborene Leben, der kranke, alte oder arme Mensch haben in der Regel nicht die starken Organisationen hinter sich, die ihre Interessen politisch wirkungsvoll vertreten können. Zu keinen anderen Organisationen pflegen mein Büro und ich so gute Kontakte, wie zur evangelischen und zur katholischen Kirche.

Sowohl die großen Volksparteien als auch die Kirche beklagen sinkende Mitgliederzahlen. Was muss sich ändern?

BOSBACH: Ich glaube, dass die CDU ihre Art, wie sie Politik organisiert und öffentlich vertritt, überdenken muss. Ich frage mich immer, was einer empfindet, der zum ersten Mal zu einer unserer politischen Veranstaltungen kommt? Der Veranstaltungsort muss attraktiv sein und die Themen müssen die Menschen berühren. Sie müssen mit dem Gefühl nach Hause gehen, dass Politik Sinn macht und sich jetzt etwas positiv in der Gesellschaft verändert. Es reicht nicht, über ein Thema nur geredet zu haben.

KOCH: Als Kirche müssen wir die Vision des christlichen Glaubens als eine vernünftige und lebbare Realität in die Gesellschaft tragen – über unser Glaubenszeugnis und unsere religiösen Angebote, über die Medien, Events, über unser soziales und politisches Engagement und im persönlichen Gespräch. Junge Menschen treten der Kirche heute wieder viel interessierter gegenüber als noch vor Jahren. Wir müssen ihnen Verantwortungsfelder öffnen, in denen wir ihnen etwas zutrauen und im besten Sinne zumuten, um

christliche Gemeinschaft wirklich für sie erfahrbar werden zu lassen.

FOTOS: BEATRICE TOMASETTI



DIPL.-BW. BIRGIT TAMBAUR-BISCHOFF
ist freie Journalistin und Mitglied der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und Ratskandidatin in Bensberg

STADT- UND GEMEINDEVERBÄNDE

- 14.12.2008**
SONNTAG
CDU Overath
Nikolaus-Treffen
Altes Zollhaus, Overath-Steinbrück
DR. EVA MIERSCH, TEL. 02206-908679
- 17.12.2008**
MITTWOCH
19:00 UHR
CDU Leichlingen
Weihnachtstreffen
Café Strieker, Am Markt 10
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063
- 07.01.2009**
MITTWOCH
19:00 UHR
CDU OV Wermelskirchen
Aufstellungsveranstaltung zur Nominierung der Ratskandidaten
Kleiner Saal des Bürgerzentrums, Telegrafenstr. 29-33
KARL-HEINZ WILKE, TEL. 0219-65995
- 07.01.2009**
MITTWOCH
19:00 UHR
CDU Burscheid
Außerordentliche Mitgliederversammlung
Neuwahlen des Parteivorstandes
Aula, Friedrich-Götz-Hauptschule
SYLVIA LEIDE, TEL. 02174-679294
- 10.01.2009**
SAMSTAG
11:00 UHR
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Kreismitgliederversammlung zur Aufstellung des/der Landratskandidaten/in
Forum, Schulzentrum Odenthal, An der Buchmühle
CDU CENTER, TEL. 02202-93695-0
- 
- 11.01.2009**
SONNTAG
17:00 UHR
CDU Wermelskirchen
Jahresauftaktveranstaltung mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble
Bürgerzentrum Wermelskirchen
VOLKER SCHMITZ, TEL. 02196-89050
- 
- 12.01.2009**
MONTAG
19:30 UHR
CDU Rösrath
Neujahrsempfang
Bürgerforum, Rathausplatz
HOLGER MÜLLER, TEL. 02202-93695-14
- 15.01.2009**
DONNERSTAG
19:30 UHR
CDU OV Bergisch Gladbach Stadtmitte
Bürgerversammlung
„Innenstadtentwicklung“ mit dem 1. Beigeordneten Stefan Schmickler; Moderation: Lutz Urbach
Evangelisches Gemeindezentrum Quirlsberg, Hauptstraße 256
ANGELIKA BILO, TEL. 02202-95597-0

- 21.01.2009**
MITTWOCH
15:00 UHR
CDU Leichlingen
Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
Ratssaal Leichlingen
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063
- 25.01.2009**
SONNTAG
11:00 UHR
CDU Leichlingen
Neujahrsgespräch mit dem Langenfelder Bürgermeister Magnus Staehler
Bürgerhaus Leichlingen
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063

SENIOREN UNION

- 17.12.2008**
MITTWOCH
10:30 UHR
SEN Overath
107. Frühschoppen
Diavortrag „Die Ukraine - zwischen EU und Russland“
Bürgerhaus Overath, Hauptstr. 30
RUDOLF PREUSS, TEL. 02206-2953
- 17.12.2008**
MITTWOCH
15:00 UHR
SEN Burscheid
78. Stadtgespräch
mit Besichtigung der Lambertsühle und Jahresausklang
Lambertsühle
HEINZ WILGENBUSCH, TEL. 02174-786217
- 06.01.2009**
DIENSTAG
09:00 UHR
SEN Overath
Literarischer Krippenweg in Köln
Treffpunkt: Bahnhof Overath
Kosten für Bahn und Führung 9,- €
ANMELDUNG: RUDOLF PREUSS, TEL. 02206-2953
- 07.01.2009**
MITTWOCH
13:00 UHR
SEN Bergisch Gladbach
Krippenfahrt
Treffpunkt: Parkplatz Buchmühle
ANMELDUNG: HANS STEINBACH, TEL. 02204-81503
- 14.01.2009**
MITTWOCH
15:00 UHR
SEN Rösrath
Mitgliederversammlung
mit Neuwahl des Schatzmeisters und Auftritt des Rösrather Dreigestirns
Haus Wiesgen (Whisky Bill)
RAINER MAUER, TEL. 02205-2210
- 21.01.2009**
MITTWOCH
15:00 UHR
SEN Bergisch Gladbach
Mittwochstreff
Penthouse, Bergischer Löwe
HANS STEINBACH, TEL. 02204-81503

CDU Wermelskirchen**JAHRESAUFTAKT 2009 MIT DR. WOLFGANG SCHÄUBLE**

Mit Dr. Wolfgang Schäuble konnte die CDU Wermelskirchen auch für 2009 einen prominenten Gast gewinnen. 1942 in Freiburg geboren, begann er 1961 seine politische Laufbahn mit dem Eintritt in die Junge Union. Seit 1972 gehört er dem Bundestag an. In vielen wichtigen Funktionen hat er das Gesicht der heutigen CDU entscheidend geprägt. Als einziges amtierendes Kabinettsmitglied gehörte er bereits vor der deutschen Wiedervereinigung als Minister der Bundesregierung an. Seit 2005 führt er das Bundesinnenministerium.



**Bürgerzentrum
Wermelskirchen**

**Sonntag
11. Januar 2009
17:00 Uhr**

Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble

SENIOREN UNION

04.02.2009
MITTWOCH
10:30 UHR

SEN Overath

108. Frühschoppen

1. Jahreshauptversammlung ohne Wahlen
 2. Der neue Bürgerbus in Overath
- Referentin: Elke Becker, Leiterin des Hauptamtes

Bürgerhaus Overath, Hauptstr. 30

RUDOLF PREUSS, TEL. 02206-2953

JUNGE UNION

20.12.2008
SAMSTAG
18:00 UHR

JU Rösrath

Weihnachtsfeier

Altvolberger Hof, Bensberger Str. 151, Rösrath

JAN KRONENBERGER, TEL. 0170-3887980

Nicht zu vergessen: Schreiben Sie uns Ihren politischen Wunsch für den Rheinisch-Bergischen Kreis



**Termine zum
Herausnehmen!**

Europaparlament

**EIN EREIGNIS-
REICHES JAHR
IN EUROPA**

Europäische Identität wird auch politisch immer mehr zur Realität. Der neue amerikanische Präsident etwa wird in den Medien auf seine Haltung zu Europa abgeklopft - und der deutsche Zeitungsleser ist dann eben ein deutscher Europäer, den es betrifft. Die Botschaft „Gemeinsam in Europa“ kommt bei den Menschen stärker an. Die unleugbaren Chancen und das Gewicht der EU werden gesehen. Einen nicht unerheblichen Anteil an dieser Entwicklung in 2008 hat auch die deutsche Ratspräsidentschaft unter Angela Merkel gehabt, die vielen klarmachen konnte: „Wir Europäer“ heißt gleichzeitig: „Wir Deutsche“. Es existiert kein Interessenkonflikt, sondern ein gemeinsames Ziel.

Ich bin natürlich froh über diese Entwicklung. Europa als politisches Konstrukt kann schon einiges, es wird aber



erst dann seine volle Kraft entwickeln können, wenn seine Bürger sich immer öfter auch als Europäer definieren. Nicht nur geografisch, sondern auch politisch. Ich glaube deshalb auch nicht, dass der Rückschlag im Verfassungsprozess, wo es genau an diesem Zutrauen in das „Wir-Gefühl Europa“ gefehlt hat, von Dauer sein wird. Das Europa der Menschen ist auf einem guten Weg.

Wo ich kann, versuche ich, daran mitzuarbeiten. Ich lade Bürgerinnen und Bürger ein, mich in Straßburg und Brüssel zu besuchen (2008 waren es erneut 50 Gruppen, also rund 2300 Bürger aus dem Bergischen Land), besuche Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen, um mit ihnen über die EU zu sprechen, (2008 war ich in rund 20 Schulen im Bezirk und habe mit etwa 1000 Schülern diskutiert), besuche Unternehmen im

Bergischen Land, um den „heißen Draht“ zwischen örtlichen Betrieben und der Politik der EU zu knüpfen (jeden Monat durchschnittlich 2 Firmen, von der Bergischen Entwicklungs-GmbH über Handwerksbetriebe bis zu Federal Mogul in Burscheid), organisiere Veranstaltungen wie Europa-Matineen und Ausstellungen wie „50 Jahre Europäisches Parlament“, um die Menschen für Europa zu begeistern.

Denn Europa braucht seine Europäer - und wir brauchen Europa. Wo wären wir im globalen Wirtschaftskampf ohne den europäischen Binnenmarkt? Wo in der internationalen Finanzkrise ohne den Euro? Welche Möglichkeiten hätten wir zur Terrorbekämpfung ohne europäische Polizeizusammenarbeit? Welchen Einfluss hätten wir wohl als 27 Einzelnationen auf die Preisentwicklung und die Versorgungssicherheit auf dem Energiesektor? Wer Fragen wie diese beleuchtet, lässt Europa für sich selbst sprechen. Und das wirkt besser als jeder Werbeprospekt.

KONTAKT:

Hauptstr. 164 b
51465 Bergisch Gladbach

Wahlkreisbüro:

Tel. 02202 - 93695-55, Fax-61
h.reul@herbert-reul.de
www.herbert-reul.de

Bundestag



Wolfgang Bosbach MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin

Für uns war von Anfang an klar: 1.) Die Weiterführung eines Unternehmens aufgrund eines Erbfalls darf nicht an zu hohen steuerlichen Belastungen scheitern. Wir wollen gerade die mittelständischen Betriebe und Familienunternehmen stärken. 2.) Die Vererbung einer selbstgenutzten Immobilie an den erbenden Ehepartner darf nicht dazu führen, dass das Haus verkauft werden muss um die Steuerschuld bezahlen zu können.

Am 6. November 2008 hat sich der Koalitionsausschuss nach langen und zähen Verhandlungen auf eine Reform der

ERBSCHAFTSSTEUERREFORM

Erbschaftsteuer geeinigt. Für die eingangs erwähnten Unionsforderungen gilt:

1.) Unternehmenserben müssen den Betrieb 10 Jahre anstatt die bisher geplanten 15 Jahre weiterführen, um eine 100%ige Steuerentlastung zu erfahren. Dazu muss in diesem Zeitraum die Lohnsumme 1.000 Prozent erreichen und die Verwaltungsvermögensgrenze darf nicht die 10 Prozent-Marke überschreiten. Zuvor lag die obere Grenze der Steuerentlastung bei maximal 85 Prozent. Bleibt der Betrieb nur 7 Jahre in Eigenbesitz und reduziert sich die Lohnsumme auf 650 Prozent, erfährt das Unternehmen immer noch eine 85%-ige Steuerentlastung.

2.) Das Erbe von Immobilien bleibt erbschaftsteuerfrei solange der Begünstigte selbst dort wohnt. Dem Ehepartner wird diese Steuerentlastung bedingungslos gewährt, für Kinder des Verstorbenen gibt es eine Gren-

ze bis 200 m² Wohnfläche. Wir haben damit sichergestellt, dass „Omas Häuschen“ nicht verkauft werden muss, nur um die Erbschaftsteuer für den Staat aufzubringen.

Zusätzlich kann dem Ehepartner ein Vermögen im Wert von bis zu 500.000 Euro steuerfrei vererbt werden, bei Kindern liegt der Freibetrag bei 400.000 Euro.

Aber es sind auch noch viele Fragen zu klären, die Beratungen dauern an!

KONTAKT:

Deutscher Bundestag, Büro Wolfgang Bosbach MdB,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Ute Scheidt-Wicherich
Tel: 030 - 227-71073, Fax: 030 - 227-76831
wolfgang.bosbach@bundestag.de
www.wobo.de

Wahlkreisbüro

Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Andrea Weber
Tel: 02202 - 93695-30, Fax: 02202 - 93 27 00
wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de

Landtag

SCHWIMMUNTERRICHT AN DER SCHULE VERBESSERN

Gemeinsam haben alle Fraktionen im Düsseldorfer Landtag den Antrag „Schwimmunterricht in der Schule in Qualität und Quantität sichern!“ beschlossen. Anlass dazu war das Ergebnis einer Studie, nach der 25 % der Kinder beim Eintritt in die weiterführende Schule nicht sicher schwimmen können. Ziel des Antrages ist die deutliche Verbesserung dieser Quote.

Er setzt dabei an folgenden Stellen an:

- Schwimmen soll an jeder Schule als Bestandteil des Sportunterrichts sichergestellt werden.
- Die Aus- und Fortbildung der Sportlehrer/innen soll verbessert werden. Qualitätsgesicherte Module zum Schwimmunterricht sollen Bestandteil des Studiums und Weiterqualifizierungsmaßnahmen für fachfremd Sport unterrichtende Lehrkräfte Bestandteil der Fortbildung werden. Zudem soll

geprüft werden, ob der Nachweis der Rettungsfähigkeit in regelmäßigen Abständen erbracht werden muss.

- Die vorhandenen Wasserflächen sollen effektiver ausgenutzt werden. Hier kann eine Verbesserung z.B. durch Veröffentlichung von Hallenbelegungszeiten, Kooperationen zwischen Kommunen, Einbeziehung von Freibädern etc. erreicht werden.
- Eine bessere Zusammenarbeit aller Schwimm- und Wassersport treibenden Organisationen (Verbände, Vereine sowie kommunale Partner) soll darauf abzielen, dem Problem des Nichtschwimmens bei Kindern und Jugendlichen Abhilfe zu verschaffen: Das Engagement dieser Organisationen ist unerlässlich und wird durch den Landtag ausdrücklich begrüßt.
- Regelmäßiger Austausch auf Fachtagungen zum Thema „Schwimmen lernen und Schwimmen können in Schule und Verein“ für die in Frage kommen-



Holger Müller, Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösrath

den Akteure aus der Schule, dem organisierten Sport, der Gesellschaft und der Politik.

ZWEI ANEKDOTEN AUS DEM NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN LANDTAG FINDEN SIE AUF SEITE 22.

KONTAKT:

Landtagsbüro
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368

Wahlkreisbüro
Tel: 0 22 02 - 93695-14, Fax: -22
holger.mueller@landtag.nrw.de
www.klartext-mueller.de

Landtag



Sieben Erntepaare aus dem Kreis waren Rainer Deppes Einladung zum vierten Erntepaartreffen im Landtag gefolgt.

Knapp 460.000 Menschen sind derzeit in NRW pflegebedürftig; schon im Jahr 2010 wird die Zahl auf 531.000 steigen; im Jahr 2020 ist mit über 650.000, 2050 bereits mit einer Million pflegebedürftiger Menschen zu rechnen.

Die Zahlen zeigen, dass die Regeln, nach denen das Leben in Alten- und Pflegeheimen abläuft, keineswegs nur etwas für Spezialisten sind, sondern jeder von uns potentiell mit dem Thema in Berührung kommen wird - vielleicht als Bewohner, vielleicht als Angehöriger.

Zwei Drittel der Pflegebedürftigen werden heute glücklicherweise häuslich

NEUES LANDESHEIMRECHT: DER MENSCH IM MITTELPUNKT

versorgt. Aber wird das so bleiben, wenn immer mehr Menschen kinderlos bleiben, Familien räumlich auseinandergerissen sind und die Menschen dank der höheren Lebenserwartung erst im höheren Alter auf eine dauerhafte Pflege angewiesen sind?

Das neue NRW-Heimgesetz trägt deutlich die Handschrift der CDU. Für uns als christliche Demokraten steht der ältere, pflegebedürftige oder behinderte Mensch im Zentrum. Im Heim sollen die Menschen möglichst selbstbestimmt ihren Lebensalltag gestalten und ihre Individualität leben können. Selbstbestimmung und Würde sind die Grundprinzipien; das „Leben im Heim wie daheim“ unser Ziel.

Ganz wichtig ist uns, dass Betreuungseinrichtungen keine Krankenhäuser sind. Deshalb finden die Vorschriften der Krankenhausbauverordnung auf Betreuungseinrichtungen keine Anwendung mehr.

Das neue Heimgesetz ist zugleich ein Schutzgesetz, weil es die Menschen vor

gesundheitlichen und finanziellen Schädigungen schützt. Wer im Heim wohnt, muss darauf vertrauen können, dass er sich in gute Hände begeben hat. Mitbestimmungsrechte der Bewohner, unangemeldete Kontrollen und Prüfungen, neue Anforderungen an die Wohnqualität, weniger Bürokratie und präzisere Vorschriften - all das haben wir ins Gesetz geschrieben.

Bei der CDU sind die älteren und pflegebedürftigen Menschen in guten Händen.

RAINER DEPPE

KONTAKT:

CDU-Landtagsbüro: Roland Zillmann
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227
roland.zillmann@landtag.nrw.de

CDU-Bürgerbüro: Susanne Burghoff
Tel. 02202-93695-50, Fax -22
s.burghoff@cduwbk.de
www.rainer-deppe.de

GRUNDSOLIDE HAUSHALTPOLITIK

MARKENZEICHEN DER CDU-KREISTAGSFRAKTION

Die sparsame Haushaltspolitik des Kreises zahlt sich aus. Voraussichtlich 3,6 Mio. EUR wird die Kreisverwaltung im Jahr 2008 weniger ausgeben, als zu Jahresbeginn veranschlagt.

2,9 Mio. EUR sind auf Wenigerausgaben für Hartz IV zurückzuführen. So profitieren von der guten Konjunktur des Jahres 2008 sowohl die Menschen, die eine neue Arbeit gefunden haben, wie auch die kommunalen Kassen. Denn verabredungsgemäß fließen die für Langzeitarbeitslose nicht benötigten Gelder noch in diesem Jahr an die 8 Städte und Gemeinden zurück.

„Durch sparsame Haushaltsführung

konnte die Verwaltung weitere 700.000 EUR einsparen“, vermeldete Kreiskämmerer Udo Wasserfuhr nicht ohne Stolz. Diese Einsparung will Landrat Rolf Menzel in Absprache mit der CDU-Kreistagsfraktion in den für das nächste Jahr geplanten Rückkauf des Kreishauses einfließen lassen. Dadurch wird der Kreditbedarf reduziert und der Schuldendienst für die nächsten Jahre entlastet. Auf diese Weise kann der Kreis einen weiteren Beitrag dazu leisten, die Kreisumlage für die Kommunen mittelfristig stabil zu halten.

Die Signale sind klar: Unter Führung der CDU wird im Kreis auch zukünftig eine verlässliche und stabile Haushaltspolitik betrieben.

Von der Rückzahlung von insgesamt 2,9 Mio. € erhalten die Kommunen:

Bergisch Gladbach	1,2 Mio. €
Burscheid	183.000 €
Kürten	196.000 €
Leichlingen	263.000 €
Odenthal	143.000 €
Overath	267.000 €
Rösrath	270.000 €
Wermelskirchen	376.000 €

(Beträge gerundet)



EDUARD WOLF
ist finanzpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion



„WEGE DURCH DIE ZEITEN“

MIT 690 KM NEUEN WANDERWEGEN AN DIE SPITZE IN NRW

Nach dem Beschluss des Reitwegkonzeptes hat der Kreistag in seiner Sitzung vom 11.12.2008 einen weiteren touristischen Meilenstein auf den Weg gebracht. Der Beschluss umfasst ein Wanderwegkonzept unter dem Titel „Wege durch die Zeiten“ von insgesamt bis zu 690 km Weglänge, das von Essen bis in den Rhein-Sieg Kreis verlaufen soll. Die Naturarena Bergisches Land GmbH hatte sich im Februar 2008 um eine Landesförderung im Rahmen des Ziel-2-Wettbewerbes „ERLEBNIS.NRW“ beworben und konnte sich unter den 158 Wettbewerbsbeiträgen gemeinsam mit 53 weiteren Siegerprojekten durchsetzen und Landesmittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro sichern.

Aus fördertechnischen Gründen kommt eine Trägerschaft durch die Naturarena Bergisches Land GmbH nicht in Betracht. Aufgrund dessen wird eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) mit dem Namen „Das Bergische“ gemeinsam mit dem Kreisen Oberbergischer Kreis und dem Zweckverband Naturpark Bergisches Land als Gesellschafter ins Leben gerufen. Das Projekt besteht aus drei Modulen:

- **DER BERGISCHE PANORAMAWEG** bildet als Fernrundwanderweg mit einer voraussichtlichen Länge von 280 km die landschaftlich reizvolle Basistour.
- **DER BERGISCHE 2010** mit rund 200 Kilometer ist ein Fernwanderweg,

der dem Gedanken des 100 Jahre alten „Bergischen Weges“ folgt. Dieser stellt als Kernstück des Projekts die Verknüpfung zwischen dem Ruhrgebiet und dem Rheinsteig dar und wird über den „Natursteig Sieg“ auch einen Anschluss zum Rothaarsteig herstellen. Damit schließt der Weitwanderweg die bisher bestehende Lücke zwischen den Steigen in NRW und Rheinland-Pfalz.

• **DIE BERGISCHE ZEITWEGE** sind 25 unterschiedliche Themenwege (13 Kommunen Oberbergischer Kreis, 8 Kommunen Rheinisch-Bergischer Kreis, 4 Kommunen Rhein-Sieg-Kreis) von jeweils 10 bis 25 Kilometer Länge und liegen jeweils am Bergischen Panoramaweg.

Auf die Vermarktung soll neben der Routenfestlegung und der Errichtung des Wegenetzes besonderen Wert gelegt werden. Ziel ist es, unsere Wanderregion überregional als Markenzeichen bekannt zu machen. Die Umsetzung des Projekts bietet ungeahnte Chancen für die Entwicklung des lokalen Tourismus und wird unsere Kulturlandschaft deutschlandweit aufwerten.



CHRISTOPHER SCHIEFER
ist Kreistagsabgeordneter und Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Naturarena

Impressum

CDU
KREISTAGSFRAKTION

Herausgeber CDU-Kreistagsfraktion
Rheinisch-Bergischer Kreis
Fraktionsvorsitzender
Holger Müller

Redaktion Rainer Deppe
Am Rübezahwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-132328
Fax 02202-132244
cdu@rbk-online.de

Bürozeiten Dienstag, 9:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 9:00 – 12:00 Uhr

Am 10. September 2008 wurde der amtierende Bürgermeister von Kürten Ulrich Iwanow zum Bürgermeisterkandidaten des CDU-Gemeindeverbandes aufgestellt. Iwanow wurde bereits zwei Mal als unabhängiger Kandidat ins Amt gewählt. Zur freudigen Überraschung vieler Parteimitglieder konnte der CDU-Vorsitzende Hermann Josef Müller bei der Aufstellungsversammlung Iwanows CDU-Beitrittsformular präsentieren. Jetzt steht uns unser prominentestes Neumitglied zum Gespräch.

„Ziele erreichen kann man nur mit vereinten Kräften!“

FRAGEN AN **ULRICH MICHAEL IWANOW**,
BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE KÜRTE

Herr Iwanow, herzlichen Glückwunsch zur Aufstellung als Bürgermeisterkandidat für die Gemeinde Kürten. Als unabhängiger Bürgermeister haben Sie seit 1999 in Kürten viel bewegt. Was glauben Sie, sind Ihre größten Errungenschaften? Vielen Dank für den Glückwunsch. Etwas bewegen und Ziele erreichen kann man nur mit vereinten Kräften. In den vergangenen 10 Jahren haben wir die vorhandene Infrastruktur der Gemeinde deutlich verbessert, so z.B. die baulichen Voraussetzungen für die offene Ganztagschule geschaffen, die Versorgung mit Lebensmittelläden optimiert, verkehrslenkende und -beruhigende Kreisverkehre mit dem Landesbetrieb Straßenbau entwickelt und gebaut, das Feuerwehrgerätehaus in Bechen wurde neu gebaut, zahlreiche ausgediente Feuerwehrfahrzeuge wurden ersetzt. Ein ganz großer Erfolg war natürlich die Rettung des Splash-Bades.

Was hat Sie bewegt, 2009 als Bürgermeisterkandidat mit CDU-Parteibuch anzutreten?

Ich habe nie einen Hehl daraus gemacht, dem bürgerlichen Lager nahe zu stehen. So war es für mich nach zahlreichen positiven Gesprächen mit Partei- und Fraktionsspitze nur noch ein kleiner Schritt hin zum Eintritt in die CDU.

Bei der letzten Bürgermeisterwahl sind Sie angetreten ohne Wahlgeschenke anzukündigen. Der Haushaltssituation von Kürten hat dies im Vergleich zu anderen Kommunen gut getan. Mit welchem Programm wollen Sie dieses Mal antreten?

Ich werde daran festhalten, auch für die

kommende Wahlperiode keine Wahlgeschenke anzukündigen. Ich halte es für unredlich, Dinge zu versprechen, die man hinterher nicht oder nur auf Kosten anderer, die nicht so laut fordern, erfüllen kann. Das Programm wird auch in der Zukunft heißen: sparen, sparen, sparen. Kreativität ist gefordert, Dinge anzugehen, Projekte mit Dritten zu verwirklichen, die die Kommune alleine nicht mehr stemmen kann. Ich nenne hier ein Beispiel aus der Vergangenheit: Die Realisierung des Kreisverkehrs in Kürten war nur möglich durch eine „öffentlich-private-Partnerschaft“ mit der Interessengemeinschaft Wipperfürther Straße sowie zwei anliegenden Lebensmittelgeschäften. Kreativität gepaart mit eisernem Sparwillen ist auch für die Zukunft angesagt.

Fast alle politischen Debatten drehen sich in Kürten um Gebietsentwicklung. Wo sehen Sie die Gemeinde in 10 Jahren?

Wir haben gerade eine sehr intensive, aus der Bevölkerung heraus gewachsene Leitbilddiskussion abgeschlossen. Wichtig ist es, die lokalen Stärken zu fördern und zu sichern. Das ist in erster Linie die wunderschöne Kulturlandschaft mitten im Naturpark Bergisches Land mit ihrer Funktion als begehrtes Naherholungsgebiet für den vor unserer Haustüre liegenden Ballungsraum. Darüber hinaus ist und bleibt die Gemeinde Kürten ein beliebter und begehrter Wohnstandort im ländlichen Bereich mit einer guten Infrastruktur und einer guten Erreichbarkeit der in der Rheinschiene liegenden Großstädte. Die Landwirtschaft, der wir überwiegend unsere Kulturlandschaft zu verdanken haben, dürfen wir nicht vergessen. Auch



zur Person

ULRICH MICHAEL IWANOW

Geboren: 17.11.1954

Wohnort: Troisdorf

Familienstand: verheiratet

Beruf: Bürgermeister

das ortsansässige Gewerbe, überwiegend geprägt durch mittelständische Unternehmen sowie Familienbetriebe, muss gesichert werden. Verträgliche Mischgebiets- bzw. Gewerbeflächen müssen bedarfsgerecht entwickelt werden.

Weihnachten steht vor der Tür. Wenn Sie noch einmal einen Wunschzettel an das Christkind schreiben würden, was stünde ganz oben auf Ihrer Liste?

Ganz oben auf der Wunschliste stünde, dass die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gäste aus den benachbarten Kommunen, unser schönes Splash-Bad noch intensiver nutzen, damit diese für Gesundheit und Freizeitgestaltung immens wichtige Einrichtung in eine sorgenfreie Zukunft blicken kann und uns allen langfristig erhalten bleibt.

Die Fragen stellte **UWE PAKENDORF**

CDU OV Bechen

DIE CDU IN BECHEN

Am 27.11.2008 wurde in der Gaststätte „Ahle Prinz“ der Vorstand des Ortsverbandes Bechen neu gewählt:

Jürgen Lücker	(Vorsitzender)
Marc Beer	(stv. Vorsitzender)
Jan Lücker	(Schriftführer)
Margarethe Iversen	(Beisitzer)
Klaus Borkes	(Beisitzer)

Aus der sehr guten Beteiligung der „Bechener“ und den vielen interessanten Anregungen, die sich aus den einzelnen Tagungspunkten des Abends ergaben, leitet der ebenfalls anwesende Parteivorsitzende Hermann Josef Müller ein massives Interesse an „bewährter CDU - Politik für Bechen“ ab.

Besonders erfreut äußerte sich Müller darüber, dass im Zuge der Wahlkampf-vorbereitungen 2009 zunehmend neue CDU-Mitglieder sich für die politische Arbeit interessieren. Besonders wichtig sei in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass so „junge zukünftige Aktive“, von der reichhaltigen Erfahrung der Senioren profitieren können. **HJM**

CDU Overath

SOZIAL-OSKAR AN OVERATHER SCHÜLERIN



Sabrina Schönenborn (3. v. links) bei der Übergabe der Gedenksteine an den Bürgermeister von Oswiecim/Auschwitz, Janusz Marszalek. Links daneben Hardy Kohkemper und Kristina Mantler.

Das Paul Klee Gymnasium in Overath verleiht jedes Jahr einen „Sozial Oskar“ an besonders engagierte Schülerinnen und Schüler der Schule.

In diesem Jahr erhielt unter anderem Sabrina Schönenborn, die neue Vorsitzende der Overather Jungen Union, einen „Oskar“. Die Schule würdigte Schönen-

borns Einsatz bei der Planung und Durchführung einer Fotoausstellung über das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz.

Die Ausstellung wurde aus Fotos zusammengestellt, die Jugendliche aus Overath während einer Jugendkulturfahrt erstellt hatten. **HK**

Die Gärten der Bestattung

Bergisch Gladbach

Ein Grab nach Ihren Wünschen.
In einem lichten Wald,
auf einem Hügel
am Rande der Stadt.

PÜTZ ∞ ROTH

BESTATTUNGEN UND TRAUERBEGLEITUNG

Kürtener Straße 10, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon (02202) 9 35 80, Fax (02202) 3 71 23
www.puetz-roth.de

CDU Bergisch Gladbach 100 PROZENT FÜR LUTZ URBACH

Lutz Urbach, Bürgermeisterkandidat der CDU Bergisch Gladbach, führt nun auch die Reserveliste für die Kommunalwahl an. Auf Platz 2 wählte die Mitgliederversammlung den Fraktionsvorsitzenden Peter Mömkes. Es folgen auf den ersten Plätzen: Josef Willnecker, Elke Lehnert, Markus Sprenger, Felix Nagelschmidt, Petra Holzmann, Lennart Höring, Hans-Josef Haasbach, Mechthild Münzer und Dr. Johannes Bernhauser.

Auf der mit fast 150 Teilnehmern außergewöhnlich gut besuchten Mitgliederversammlung am 12. November im Refrathener Bürgerzentrum Haus Steinbreche hob der CDU-Vorsitzende Thomas Hartmann die Geschlossenheit der Partei hervor. Die Zeiten heftiger interner Streitereien seien vorbei. „Wenn wir uns in dieser Geschlossenheit weiter für das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürger einsetzen, werden wir die Kommunalwahl gewinnen und wieder den Bürgermeister stellen“, betonte Hartmann, der auch die vierstündige Sitzung zur Aufstellung der Rats- und Kreistagskandidaten leitete.

Die Versammlung folgte diesem Appell ihres Vorsitzenden. Alle 26 Direktkandidaten für den Stadtrat, unter ihnen 10 Neue, wurden mit großer Mehrheit entsprechend den Vorschlägen der Ortsverbände nominiert. Lutz Urbach, der im Wahlkreis 25 in Herkenrath direkt für den Rat kandidiert, erhielt alle Stimmen der Versammlung ohne Neinstimmen und Enthaltungen. „Das ist mir Ansporn, in den nächsten Wochen und Monaten weiter `Vollgas` für unsere Stadt und die CDU zu geben“, sagte der Bürgermeisterkandidat. **TF**



Bei der Ratskandidaten- und Listenaufstellung erhielt Lutz Urbach ein Traumergebnis

CDU Odenthal STARTKLAR FÜR DEN WAHLKAMPF

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung hat die CDU Odenthal am 3. Dezember die Weichen für die Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 gestellt. Der amtierende Bürgermeister Johannes Maubach wurde mit einem überwältigenden Ergebnis von 93 Prozent erneut als Kandidat für das Bürgermeisteramt aufgestellt. Erster Gratulant war CDU-Kreisvorsitzender Rainer Deppe, der als Gast der Versammlung beiwohnte. Ebenfalls einmütig und geschlossen erfolgte die Aufstellung der Bewerberinnen und Bewerber für die Odenthaler Wahlbezirke sowie der 84 Personen umfassenden Reserveliste. **TF**



Wieder aufgestellt: BM Johannes Maubach

CDU Rösrath MOMBAUER INS AMT EINGEFÜHRT



Der Sieger der Rösrather Bürgermeisterwahl vom 21. September, Marcus Mombauer, hat am 01. Dezember seinen ersten Arbeitstag absolviert. „Bei mir ist die Stimmung hervorragend“, sagte Mombauer. Ihn erreichten bereits zahlreiche Anrufe und E-Mails mit handfesten Anliegen von Bürgern. Für die nächsten Tage hat der neue Rathauschef sich vorgenommen, seine Mitarbeiter kennen zu lernen. In Kürze will er sich auch mit Sorgen und Veränderungswünschen von Rösrather Bürgern beschäftigen. Mit einer ökumenischen Andacht in der Evangelischen Kirche Volberg begleiteten katholische und evangelische Christen den Amtsantritt, bevor Mombauer im Rat seinen Dienst ablegte. **TF**

CDU Wermelskirchen CDU ZEIGT GESCHLOSSENHEIT

Ausdrücklich freiwillig wiederholte die CDU Wermelskirchen die Nominierung ihres Bürgermeisterkandidaten Hans-Dieter Husfeldt: den unbegründeten und widerlegten Anschuldigungen des amtierenden FDP-Bürgermeisters über den Ablauf der ersten Veranstaltung musste die Basis entzogen werden. Ausdrücklich eindeutig auch das Ergebnis: ein voller Saal und 87 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen. Dieses erneut überzeugende Ergebnis konnte der Vorsitzende Volker Schmitz verkünden.

Mit diesem Zeichen der Geschlossenheit geht die CDU selbstbewusst in den bevorstehenden Wahlkampf. **SE**



V. li.: Hans-Dieter Husfeldt, Martin Bosbach, Volker Schmitz

QB
Quack • Bloßfeld
 Steuerberatungskanzlei

Diplom-Betriebswirt (BA)
Dietrich Quack
 Steuerberater

Diplom-Juristin
Yvonne Bloßfeld
 Steuerberaterin

Alte Wipperfürther Str. 258
 51467 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 / 957947
 Telefax 02202 / 957949
 info@quack-blossfeld.de
 www.quack-blossfeld.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00–13.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

... die neue
CDU inform

Hier könnte
 Ihre Anzeige
 stehen
 ab 45,- €

INFOS:
 Thomas Frank
 Tel. 02202-936-95-0
 E-Mail t.frank@cdurbk.de

DACHDECKER BOSBACH
 GMBH & CO. KG

Geschäftsführer Martin Bosbach

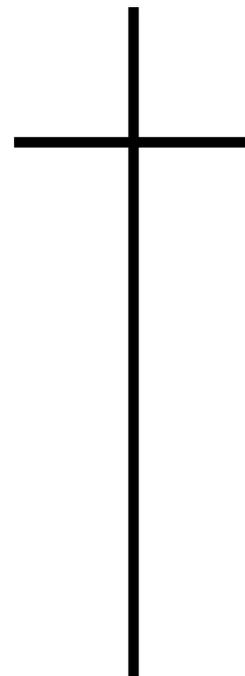
**Meisterbetrieb für Dach-, Wand-
 und Abdichtungstechnik**

Dacheindeckungen
 Flachabdichtungen
 Fassadenbekleidungen
 Holzbau
 Bauklemmerei
 Gerüstbau
 Kranverleih

Mobil: 01 72 / 9 33 85 96

Altenberger Straße 3
 42929 Wermelskirchen-Dabringhausen
 Telefon: 0 21 93 / 29 14
 info@dachdecker-bosbach.de
 www.dachdecker-bosbach.de

CDU TRAUERT UM BERND ERLINGHEUSER



Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis betrauert den Tod ihres stellvertretenden Kreisvorsitzenden Bernd Erlingheuser aus Odenthal. Der 60-jährige verstarb am Sonntag nach kurzer schwerer Krankheit.

Bernd Erlingheuser war seit 2004 direkt gewählter Kreistagsabgeordneter für Odenthal und seit 2005 stellvertretender Vorsitzender der Kreispartei. Im Wahljahr 2005 organisierte und leitete er die Wahlkämpfe von Rainer Deppe und Wolfgang Bosbach.

Neben seinem Engagement für die CDU und die Bürger seiner Heimatgemeinde Odenthal hat er sich als Initiator des Altenberger Kultursommers einen Namen

weit über die Grenzen des Kreises hinaus gemacht.

CDU-Kreisvorsitzender Rainer Deppe zeigte sich tief erschüttert: „Wir haben nicht nur, einen kompetenten und aktiven Mitstreiter sondern mit Bernd Erlingheuser einen guten persönlichen Freund verloren.“

CDU-Fraktionsvorsitzender Holger Müller: „Mit Bernd Erlingheuser verliert die CDU-Kreistagsfraktion einen profilierten Kommunalpolitiker. Seine hohe berufliche Kompetenz, die er in die Kommunalpolitik einbrachte, wird uns fehlen.“

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seinem Sohn.

Impressum

CDU inform

HERAUSGEBER

Christlich Demokratische Union
 Rheinisch-Bergischer Kreis
 Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
 Tel. 0 22 02 - 9 36 95-0, Fax 0 22 02 - 9 36 95-22
 kgs@cdurbk.de, www.cdurbk.de
 Thomas Frank (verantwortlich)

REDAKTION

Uwe Pakendorf, Kreispressesprecher

MITARBEITER

Rainer Deppe, Stephan Eisbach,
 Diego Fassnacht, Georg Geist, Lennart Höring,
 Hardy Kohkemper, Uwe Pakendorf,
 Rudolf Preuß, Birgit Tambaur-Bischoff

AUFLAGE

5.000 Stück

PREIS

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
 Einzelpreis: 0,60 € inkl. MwSt

SATZ / LAYOUT

Anke Kaienburg / Uwe Pakendorf

DRUCK / VERSAND

Heider Druck GmbH
 Paffrather Str. 102 - 116
 51465 Bergisch Gladbach

ANZEIGENVERKAUF

Thomas Frank
 Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
 Tel. 02202-936-95-0, Mail t.frank@cdurbk.de

ERSCHEINUNGSWEISE / REDAKTIONSSCHLUSS

sechs Mal jährlich, der Redaktionsschluss für die erste Ausgabe 2009 ist der 12. Januar 2009

JU Overath NEUER VORSTAND



Die JU Overath ist wieder aktiv!

Seit dem 19.10.2008 hat die JU Overath einen neuen Vorstand. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde Sabrina Schönenborn mit großer Mehrheit zur neuen Vorsitzenden gewählt. Mit viel Engagement will sie die JU nun führen. Nach jahrelangem Stillstand gebe es viel zu tun. An ihrer Seite steht als stellvertretender Vorsitzender Sebastian Schmitz, zum Geschäftsführer wurde Mathias Scheithauer gewählt. Maria Schmidt als Schatzmeisterin, Senja Hoch als Schriftführerin, Rene Friederichs als Pressesprecher sowie die Beisitzerinnen Miriam Antoni und Svenja Conrady komplettieren den Vorstand.

SEN NRW AUF DEM STAND DER ZEIT

DOKUMENTATION ZU DEN MARTFELDER SCHLOSSGESPRÄCHEN DER SENIOREN UNION NRW

Soeben ist die Dokumentation zu den bisher zwölf Martfelder Schloßgesprächen der Senioren-Union der CDU NRW erschienen, die zusammenfasst, was auf dem Gebiet der Altersforschung „State of the Art“ ist. Auf 243 Seiten legen zwölf Professorinnen und Professoren der obersten Kategorie in Deutschland dar, was in Sachen Demografischer Wandel gewusst werden kann und also auch gewusst werden sollte, und wie man sich darauf am besten einstellt. In dieser Deutlichkeit und so umfassend kann man das sonst nicht lesen.

Die Redaktion hatte Rudolf Preuß aus der SU unseres Kreises, der den einzelnen Vorträgen jeweils eine Zusammenfassung der Thesen voranstellt.

Sehr lesenswert! Das Buch ist kostenlos über Rudolf Preuß (Hauptstr. 79, 51491 Overath, Fax 02206-4059) erhältlich. **RP**

JU Bergisches Land BERGISCHE KAFFETAFEL MIT WoBo



Bergische Gemütlichkeit mit WoBo und Bodo

Eine neue Veranstaltungsreihe hat die JU Bergisches Land in Nümbrecht ins Leben gerufen: Die Bergische Kaffeetafel. „Wir wollen uns wieder stärker heimischen Traditionen widmen“, so Bezirksvorsitzender Uwe Pakendorf. Zur ersten sehr gut besuchten Veranstaltung konnte der Bezirksverband neben Wolfgang Bosbach MdB auch NRW-Generalsekretär Hendrik Wüst MdL und Bodo Löttgen MdL aus dem Oberbergischen Kreis begrüßen. **UP**

CDU
Studien- und Begegnungsreisen e.V.

UNSER NEUES REISEPROGRAMM IST DA !

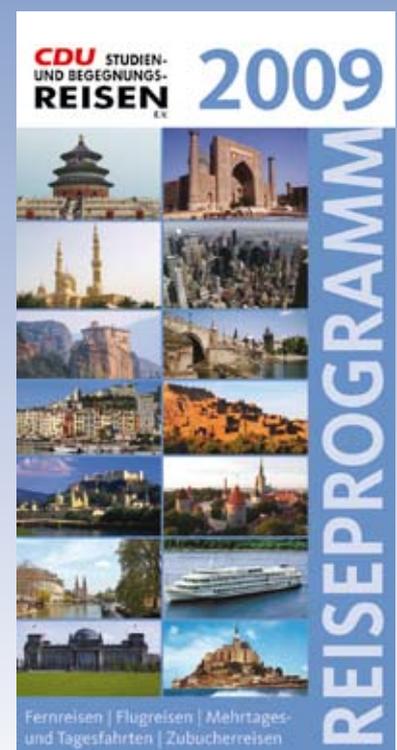
Sie als unsere CDU-Mitglieder wissen es ja längst: Reisen mit CDU Studien- und Begegnungsreisen haben immer den besonderen Anspruch. Ob es ein Treffen mit unseren Abgeordneten in Berlin oder Straßburg und Brüssel ist, eine Einladung beim Imam von Buchara (Usbekistan), ein Barbecue-Dinner inklusive Champagner in der Wüste (Arabische Emirate), ein Gespräch mit dem Chefredakteur des Karpatenblatts in der Slowakei oder... Nichtalltägliche Begegnungen, Ein- und Ausblicke und das Besondere sind für Sie bereits arrangiert.

Schauen Sie einfach einmal rein in unser neues Reiseprogramm, das jetzt bei CDU Studienreisen erhältlich ist. Wunderschöne Länder und Landschaften, viel Kultur, stauenswerte Architektur und spannende Begegnungen

erwarten Sie!

In diesem Jahr haben wir wieder atemberaubende Fernreiseziele (China, Usbekistan, Arabische Emirate, New York), zahlreiche Flugreisen zu bezaubernden Zielen (Griechenland, Prag, Slowakei, Toskana, Baltikum, Estland, Dnjepr-Kreuzfahrt Ukraine, Bukarest, Marokko, Salzburg) und einen bunten Strauß an abwechslungsreichen Mehrtagesfahrten von Holland über die Normandie und Nebra bis Mecklenburg-Vorpommern für Sie zusammengestellt.

Das Reiseprogramm erhalten Sie im CDU-Center über Helga Richter, CDU Studien- und Begegnungsreisen (02202-9369520), die Ihnen auch gern mit zusätzlichen Informationen sowie Rat und Tat bei der Auswahl Ihres Reisezieles zur Verfügung steht. **HR**



SEN Rösra

WOLFGANG BOSBACH IN RÖSRATH

Sechzig Rösraher Seniorinnen und Senioren waren der Einladung der Senioren-Union Rösra ins Hoffnungsthaler Bürgerforum gefolgt, um Wolfgang Bosbach zu hören und mit ihm zu diskutieren. Sie gratulierten ihrem Bundestagsabgeordneten zu seinem überwältigenden Erfolg bei der Wiederwahl zum Wahlkreiskandidaten für die Bundestagswahl 2009.

Im Mittelpunkt der Rede standen die Finanzkrise und die gesetzliche Regelung der Patientenverfügung. In anschaulicher Weise und anhand auch für finanzpolitische Laien verständlicher Beispiele erläuterte er die Ursachen der Finanzkrise und die Maßnahmen, mit denen Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung gegenzusteuern versuchen. Auch Risiken und Nebenwirkungen verschwieg er dabei nicht, warnte jedoch vor Panikmache.

Angesichts der sieben bis acht Millio-

nen Patientenverfügungen in der Bundesrepublik und der herrschenden Unsicherheit über deren Verbindlichkeit plädierte Bosbach für eine gesetzliche Regelung. Er behandelte die wesentlichen Punkte der von ihm mitgetragenen Gesetzesinitiative und der Alternativentwürfe, über die im Januar 2009 entschieden werden soll. Er riet zur Bestimmung von Betreuungsbevollmächtigten. **GG**



ANEKDOTEN AUS DEM LANDTAG

Die Grünen haben in der letzten Plenarsitzung hohe Windräder in Wäldern gefordert, da sie dort die Menschen weniger stören würden. Paradox ist, dass die Grünen endlich zugeben, dass Windräder eine Beeinträchtigung darstellen und dass in Wäldern dafür jede Menge Bäume, denen die Grünen ja sonst immer nachtrauern, geopfert werden müssten!

„Der Badenweiler Marsch wäre bei einem Schützenumzug gespielt worden“ monierte eine Abgeordnete der Grünen in der Debatte um den CDU-/FDP-Antrag zum Schützenbrauchum: „der Marsch wäre auch Hitlers Lieblingsmarsch gewesen.“ Gewohnt kühl konterte CDU-Mann Petersen: „Hitler war auch Vegetarier, was wollen sie denn mit denen jetzt machen?“ **HM**

Nasse Wände? Feuchte Keller?

Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.



Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten von ISOTEC. 40.000 erfolgreiche Sanierungen kann die ISOTEC-Gruppe vorweisen. Das Erfolgskonzept: Wir gehen systematisch vor - von der Analyse bis zur Sanierung nach den ISOTEC-Qualitätsrichtlinien. Damit lösen wir Ihr Problem. Dauerhaft! So sorgt ISOTEC für ein gesundes Wohnklima und eine Wertsteigerung Ihrer Immobilie.

ISOTEC-Fachbetrieb Gebr. Becker GmbH

Telefon 02202-29290, becker@isotec.de oder www.isotec.de

Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!

ISOTEC®

... macht Ihr Haus trocken!

SPENDENAUF RUF

HELFE N SIE MIT!

*Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,
sehr geehrte Damen und Herren!*

Politisch war es ein durchaus erfolgreiches Jahr für die CDU, dieses 2008, und zwar auf allen parlamentarischen Ebenen: Herbert Reul in Europa, Wolfgang Bosbach im Bund, Rainer Deppe und Holger Müller im Landtag. Rolf Menzel als unser Landrat und alle amtierenden CDU-Bürgermeister des Kreises können erfolgreiche Bilanzen ihrer Arbeit für den Rheinisch-Bergischen Kreis vorlegen. Und dass wir als CDU gemeinsam Wahlen gewinnen können, hat uns Marcus Mombauer in Rösrath eindrucksvoll vorgemacht.

Die vor uns liegenden Wahlauseinandersetzungen werden uns sowohl organisatorisch wie auch finanziell vor enorme Herausforderungen stellen. Es gilt, sich einer veränderten Parteienlandschaft und somit auch Bündnissen, die eigentlich seit der Wiedervereinigung unseres gemeinsamen Vaterlandes undenkbar sein sollten, mit Geschlossenheit und geballter Kampfkraft zu stellen. Die Kommunal- und Europawahl am 7. Juni, die Bundestagswahl am 27. September und dann die Landtagswahl im Jahr 2010, werden darüber entscheiden, welchen Weg unser Land in Zukunft gehen wird. Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass Koalitionen der SPD mit der so genannten Partei Die Linke, keine Regierungsverantwortung in Bund, Land oder Kommune übernehmen können. Mit dem Blick nach Hessen wird doch nun wirklich niemand mehr auf das Wort der überforderten SPD-Parteiführung in Berlin vertrauen!

Helfen Sie mit. Werben Sie für die Personen und Ziele der CDU. Wir sind die Partei der Mitte! Unterstützen Sie uns durch eine Spende. Sorgen Sie dafür, dass wir Christdemokraten mit modernen und zeitgemäßen Mitteln, öffent-

lichkeitswirksam gegen unsere Mitbewerber antreten können.

Für jede noch so kleine Spende danken wir Ihnen herzlich. Wir versprechen,

dass wir jeden einzelnen Euro verantwortungsvoll und zielgenau einsetzen werden.

Herbert Reul
Europaabgeordneter

Wolfgang Bosbach
Bundestagsabgeordneter

Rainer Deppe MdL
Landtagsabgeordneter

Holger Müller
Landtagsabgeordneter

Rolf Menzel
Landrat

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des Beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger (max. 27 Stellen)
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Konto-Nr. des Empfängers
311 003 408

Bankleitzahl
370 502 99

Spender-Wagnernummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Kontokontakto (Einzahler, Name, Ort (max. 27 Stellen))

Konto-Nr. des Kontokontakto

19

SPENDE

Insgesamt können 3.300,- Euro (bei zusammen veranlagten Ehegatten 6.600,- Euro) jährlich steuerlich geltend gemacht werden. Jede Spende, die Sie per Überweisung noch im Dezember tätigen, wird Ihnen umgehend bescheinigt und kann im Rahmen der Einkommensteuererklärung 2008 geltend gemacht werden.

Die **MÖBELSTADT** ...die alles hat!



**Das Einkaufsziel für
Hunderttausende**

Rösrather Möbelzentrum

IHRE NR.1 - DER MÖBELGIGANT IM RHEINLAND

51503 Rösrath, Auf der Grefenfurth 5, im Königsforst, Tel. 0 22 05 / 73 - 0

